

Nachhaltigkeitsprogramm wird von Bayer konsequent umgesetzt

Die Fortschritte bei den Fokusprojekten weltweite Gesundheitsversorgung, Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und Klimaschutz dokumentiert der jetzt erschienene Nachhaltigkeitsbericht 2009.

„Für uns bedeutet Nachhaltigkeit im Kern Zukunftsfähigkeit und ist daher fest in unserem Kerngeschäft verankert. Dies hat sich in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bewährt. Wir wollen Nachhaltigkeit erreichen in allem, was wir tun“, sagt Werner Wenning, Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, im Vorwort.

Bei der Umsetzung der acht „Leuchtturmprojekte“ des Ende 2009 gestarteten Nachhaltigkeitsprogramms setzt das Unternehmen insbesondere auf seine Innovationskraft.

Bayer hat für 2010 ein Rekordbudget für Forschung und Entwicklung in Höhe von € 2,9 Mrd etatisiert - dies ist das höchste F&E-Budget der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland. „Innovation ist der Treiber unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie“, so Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand der Bayer AG verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt, hervor.

Gesundheitsversorgung: Ausweitung der Kooperation mit USAID

Um Frauen in Entwicklungsländern sichere Verhütungsmittel zu erschwinglichen Preisen zugänglich zu machen, weitet Bayer seine Kooperation mit der „United States Agency for International Development (USAID)“ zu einer für diesen Zweck bisher einzigartigen Partnerschaft zwischen einer staatlichen Entwicklungsorganisation und einem Hersteller aus.

Bayer hat die erste Produkt-Zulassung in Äthiopien beantragt. In den kommenden drei Jahren sollen zehn weitere afrikanische Länder folgen - als nächstes Tansania und Uganda.

Gemeinsam mit Partnern engagiert sich Bayer für die Bekämpfung sogenannter vernachlässigter Krankheiten - ins-

besondere von Chagas, Tuberkulose und der Afrikanischen Schlafkrankheit.

Ernährung: Konsequenter Ausbau der „Food Chain Partnerships“

Auf dem Gebiet der Ernährung kooperiert das Unternehmen mit Landwirten und weiteren Akteuren der Lebensmittelkette („Food Chain“), um die landwirtschaftlichen Erträge zu steigern, die Qualität der Nahrungsmittel zu erhöhen und die Einkommenssituation der Landwirte zu verbessern.

In 40 Ländern bestehen sogenannte „Food Chain Partnerships“. In Indien liegt der Fokus auf Gemüse. Bis 2011 sollen in 125 Projekten 65.000 indische Landwirte mit einer Gesamt-Anbaufläche von rund 50.000 Hektar in dieses Programm eingebunden werden. In Indonesien hat Bayer ein integriertes Programm zum nachhaltigen Anbau von Reis aufgelegt.

Klimaschutz: Investition von einer Milliarde Euro

Trotz der Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise hat Bayer an seinem Ziel festgehalten, im Zeitraum 2008 bis 2010 eine Milliarde Euro in klimarelevante Forschung und Entwicklung sowie Projekte zu investieren. Dieses Ziel wird erfüllt.

Im Rahmen des „EcoCommercial Building (ECB)“-Programms - ein zentraler Bestandteil des Bayer-Klimaprogramms - baute das Unternehmen ein Partnerschaftsnetzwerk mit Zulieferern, Baufirmen und Architekten auf, um maßgeschneiderte Lösungen für energieoptimierte öffentliche und geschäftliche Gebäude zu vermitteln.

Bayer nutzte das ECB-Programm bereits für eigene Zwecke: zum Bau eines emissionsneutralen Kindergartens in Monhei, Deutschland, eines Niedrigenergie-Bürogebäudes in Diegem, Belgien, sowie für zwei weitere Projekte in Indien und den USA. Als Partnerschaftsinitiative ist zudem ein „EcoCommercial Building“ für die klimaneutrale „Masdar City“ in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, in Planung.

Ein weiteres Nachhaltigkeits-Projekt widmet Bayer der Einführung einer neuen Technologie, die in der stromintensiven Herstellung von Chlor den Energiebedarf und entsprechend die Treibhausgas-Emissionen um mindestens 30 % senken soll.

Die erste Anlage im industriellen Maßstab mit einer Jahreskapazität von 20.000 t Chlor soll im ersten Halbjahr 2011 in Krefeld-Uerdingen, Deutschland, in Betrieb genommen werden.

Transparente Daten zu relevanten Nachhaltigkeits-Parametern

Der Nachhaltigkeitsbericht liefert ebenfalls detaillierte qualitative und quantitative Informationen zu den relevanten Nachhaltigkeits-Parametern.

Eines der Konzernziele ist, bis Ende 2010 die Quote der weltweiten Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen - gemessen als Anzahl der Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden - auf unter 2,0 zu verringern.

Bayer hat umfangreiche Sicherheitsprogramme und -trainings umgesetzt und dieses Ziel bereits im Jahr 2009 nahezu erreicht. Ferner sind aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Produktionsvolumens sowohl der Wassereinsatz als auch die Treibhausgas-Emissionen gesunken.

Im Jahr 2009 wurden 7,5 % weniger Wasser genutzt als im Vorjahr:

1,11 Mio. m³ pro Tag im Jahr 2009 im Vergleich zu 1,20 Mio. m³ pro Tag im Jahr 2008. Die direkten und indirekten Treibhausgas-Emissionen verminderten sich absolut um 6,5 % gegenüber dem Vorjahr: von 8,66 Mio. t CO₂-Äquivalenten im Jahr 2008 auf 8,10 Mio. t im Berichtsjahr 2009.

Nähere Informationen finden Sie unter: www.nachhaltigkeit2009.bayer.de



Bayer